

157/34 1645 Februar 14., Abtei St. Gallen

Schreiben des St. Galler Abts Pius Reher an die Gesandten von Stadt und Amt Zug an die gemeineidgenössische Tagsatzung vom 5. bis 25. Februar 1645 in Baden, betreffend Anmassungen in Rechtsangelegenheiten von Altstätten durch den Landvogt im Rheintal, Christian Heinrich

A «Unnssern freündtlichen angenemben undt wolgenaigten willen zuvor, gestrengedle veste, fromme, fürsichtige undt weisse, besonders liebe heren fründt, auch ayd- und pundtsgnossen.

Wir haben dabey zu vernemmen, dem nach ewer in dz Rheinthal [= Rheintal] deputirteriez regirender landtvogt Christian Heinrich sich angemasset, gestrigen tags ainen augenschein betreffendt ainen vor disen strittig gemachten privatweeg an dem Altstetter Berg [= Altstätten], einzunehmen, undt darüber ain rechtliche erkhandtnuss zue geben, mit vorwandt, dz er dessen bei jüngster altstettischer action¹ bevelcht worden,² da doch ain solches weillen es ein pur lautere civilsach der jahren hero zue unterschidlichen mahlen vor niederen gericht geschabt [?], daselbste undt endlich vor appellationsrath mit recht ausgesprochen worden etc. Dass wir nit zue besehen händen [?], ain solches an d[ie] lobl[ichen] regirenden orthe herren abgesandte zu Baden gelangen zue lassen, und sie dabei zue ersuochen, ernannt landtvogt von diesem anmassen abzuehalten, wan wir aber nit wissen mögen, ob undt wie dermahlen die herren ehrengesandte von baiden religionen zuesammensechen, oder auch zu sammen khemmen, undt hiedurch die antwort möchte gestekht werden, alss haben wir ein absönderlich gleichlautend schriben an gedachte catholische herren gesandte³ ablauffen lassen, mit gantz freündtlichem ersuochen, die wollen nit allainig dasselbige angehörige orth ohnbeschwert übergeben, sonder auch obbesagten ihren landtvogt mit ernst anbruchthen [?], weillen berürte weegsstrittigkhait wie obgehöredt, so wolen von [///] niderem grichts stab als auch hernach von uns mit recht aussgemacht, undt erörtert worden, besonders weillen es ain lauter civilsach, undt nit ain offen landstrass wie man vorgegeben, sonder allain ainen privatweeg anbetreffen thuet, unnss in unseren rechten rhuewig undt unperturbirt etc. bleiben zue lassen, auch die vor dem ordenlichen richter mit recht ausgemachte sachen nit umbzuestossen, undt die unruheige leüth von ihrem unbefüegten intent ab- und zue rhue zue weysen, welches wie es an ihme selbstn recht und billich, auch verhoffentlich ewren herren undt oberen khaine andere maynung seyn werde, alss wollen wir nit underlassen dise willfahr in anderartig occurrentz [?] mit freündt-ayd- undt pundtgnösischem willen, mit deme wir eüch ohne diss sonders beigethan

verbleiben eingedenklich zu erwidern. Geben in unsserem gottshauss St.
Gallen den 14. februarii a^o 1645.

P[ater] Pius Abbt [= Pius Reher]». [//] [//]

Adresse:

«Denen gestrengen, edlen, vesten, frommen fürsichtigen und weysen des
lobl[ichen] orths zue Zug herren abgesandten zue Baden im Ergäw [= Aargau],
unnsseren besonders lieben herren freüden, auch aydt[-] undt pundtsgenossen
etc.

Baden.»⁴

¹ Damit ist die Konferenz der das Rheintal regierenden Orte in Altstätten vom 9. Dezember 1644 bezeichnet, s. EA V 2, 1334 (Nr. 1049).

² Siehe EA V 2, 1630, Art.97.

³ Die Tagsatzungsgesandten der V im Rheintal mitregierenden katholischen Orte gemeint.

⁴ Siehe auch den weiteren Briefwechsel bei Zurlaubiana AH 125/108.

AH 157, Bl. 69-70 • Bl. 70^r leer, 70^v nur Adresse mit Siegel.
Original.
